



Katholischer Seelsorgebereich

AURACH-

SEEBACHGRUND

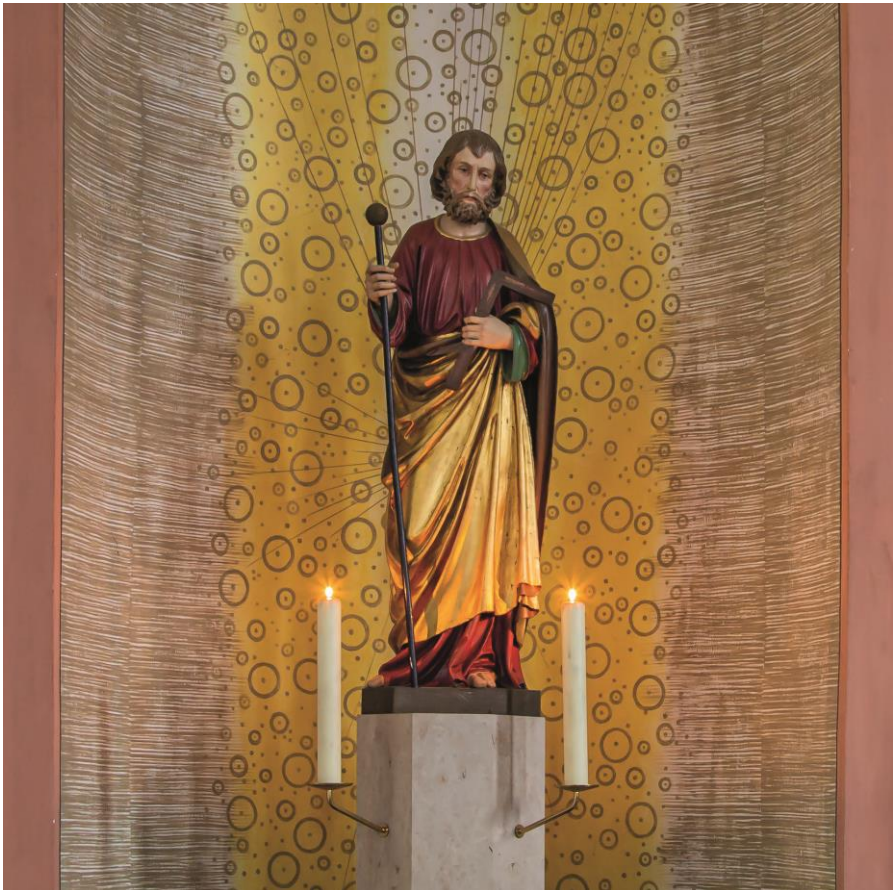
St. Josef Weisendorf

Gemeindebrief
der kath. Pfarrgemeinde



Ausgabe 39

Juli 2021



Inhaltsverzeichnis:

Vorwort	3
KISI Club geht immer ... wenn auch irgendwie anders.....	4
Der heilige Josef	7
Erstkommunion 2021 – „Vertrau mir – ich bin da“	8
„Leinen los“ – Firmung 2021	9
Neue Verwaltungsleiterin.....	12
Fränkischer Marienweg.....	13
„Voice of Joy“ trotz Coronapause	14
Wüstenzeit	15
Livestreams von Gottesdiensten	18
Caritas-Herbstsammlung	21
Kinderhaus-Erweiterung	22
Ökumenischer Kirchentag.....	23
Zeltlager to go	24
Bauvorhaben im Bereich der Kirche und des Pfarrsaals	26
Fronleichnam	27
Rückblick Sternsinger.....	28
Aktuelle Ankündigungen.....	29
Freud und Leid in St. Josef Weisendorf	31

Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Artikel zu überarbeiten und entsprechend den Erfordernissen zu kürzen, ohne jedoch den Inhalt zu verändern. Eine Version des Gemeindebriefes komplett in Farbe findet sich im Internet auf der Seite der Pfarrgemeinde: <http://www.st-josef-weisendorf.de>

Impressum:

Herausgeber

Kath. Pfarramt St. Josef
Kirchenstraße 25, 91085 Weisendorf
Tel.: 09135/1372
Internet: <http://www.st-josef-weisendorf.de>
E-Mail: ssb.aurach-seebachgrund@erzbistum-bamberg.de

V.i.S.d.P.

Pfarradministrator Johannes Saffer

Redaktion

Pfarradministrator Johannes Saffer, Sandra Ebersberger (se), Ute-Christine Geiler (ucg), Sonja Glück (sg), Heinrich Schmidt (hs), Alfred Vahrmann (av)

Alle **Fotos** sind, soweit nicht anders angegeben, von Heinrich Schmidt.

Druck

Schalk Druck, Herzogenaurach

Auflage

1.400 Stück

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

auf der Titelseite sehen Sie die Figur des Hl. Josef, die in unserer Kirche auf der linken Seite zu finden ist. Der Hl. Josef ist unser Kirchenpatron und wurde in diesem Jahr durch Papst Franziskus wieder neu ins Blickfeld gerückt, als er am 8. Dezember 2020 das Jahr des Hl. Josef ausrief.

Ein Jahr, das wieder und immer noch stark durch die Coronapandemie geprägt ist. Wie in vielen Lebensbereichen ist auch vieles, was in unserer Pfarrei sonst selbstverständlich war, (noch) nicht möglich und das, was möglich ist, oft nur sehr eingeschränkt. Eine Planung ist da ganz schwierig. Und doch steht unser Gemeindeleben nicht still, wovon auch dieser Gemeindebrief wieder zeugt. Mit kreativen Lösungen haben wir versucht auf die Pandemie zu reagieren. Ein Team hat sich gefunden, das sich mit der Technik für Livestreams auseinandersetzte und sie für unsere Gemeinde optimierte, um die Gottesdienste per Livestream zu übertragen, damit Menschen den Gottesdienst auch zu Hause mitfeiern können und mit unserer Gemeinde in Verbindung bleiben können. Chorproben wurden virtuell durchgeführt. Neben der thematischen Gestaltung der Fasten- und Osterzeit gab es statt dem Fastenessen eine Gewürzöl-Aktion, das Zeltlager und Pfarrfest „to go“, also zum Mitnehmen. Trotz der Pandemie hat sich ein neuer Kreis zusammengefunden, der die Familiengottesdienste am 3. Sonntag im Monat vorbereitet, eine neue Verwaltungsleiterin für den Seelsorgebereich wurde eingestellt und hat die Arbeit aufgenommen, um die Pfarrer vor allem bei Verwaltungsaufgaben zu entlasten. Es stehen auch einige Bauvorhaben an.

Im Sommer haben wir die Feier der Erstkommunion geplant, ebenso wie die Firmung, in der Hoffnung, dass da wieder mehr möglich sein wird. Und die aktuell positive Entwicklung des Infektionsgeschehens lässt uns hoffen, zudem es seit 7. Juni ja weitere Lockerungen gab, die jetzt auch wieder den Gemeindegesang, wenn auch mit Maske, erlauben; und bei Gottesdiensten im Freien entfällt am Platz sogar die Maskenpflicht. Auch weil im Freien eine geringere Ansteckungsgefahr besteht, feiern wir vermehrt Gottesdienste im Freien. Auch sind wieder Treffen möglich und damit auch Gemeinschaft wieder anders möglich. Bei all dem gilt es natürlich, verantwortungsbewusst zu bleiben und trotzdem langsam im Pfarreileben wieder mehr gemeinsam in Präsenz anzubieten.

Ich hoffe, dass sich das Infektionsgeschehen weiterhin (für uns) positiv

entwickelt und durch die Impfungen eine vierte Welle vielleicht nicht so massiv wird wie die dritte.

Wie unser Kirchenpatron, der Hl. Josef, dürfen wir vertrauensvoll nach vorne schauen, weil ER, Gott, an unserer Seite ist und mit uns ist, und wie der Hl. Josef das Leben wagen und die Herausforderungen anpacken, dann werden wir auch diese Pandemie durchstehen.

Ihr Johannes Saffer

KISI Club geht immer ... wenn auch irgendwie anders

2020 hatte so schön begonnen, und die KISI Club Treffen gingen nach den Weihnachtsferien wieder los. Ein Jahr voller Ideen und gemeinsamer Glaubensmomente lag vor uns.

Doch leider mussten wir schnell erkennen, dass Corona näher kam und gemeinsame Treffen nicht mehr möglich waren. Nach der anfänglichen Ungewissheit und vielerorts auch Angst haben wir versucht, den Kontakt in der Gemeinschaft über WhatsApp-Nachrichten aufrechtzuerhalten.

Sehr glücklich nutzten wir im Sommer die Möglichkeit, uns unter strengen Hygieneauflagen wieder zu treffen, im Freien, verteilt in Gruppen auf mehrere Räume, zwar mit Maske, aber endlich mal wieder zusammen als KISI Club.

Die ersten Lieder gemeinsam draußen auf der Wiese zu singen und mit Bewegungen zu begleiten war ein Aufatmen für alle. Endlich wieder in der Gemeinschaft Gott zu loben und zu ihm zu beten, die Sorgen und Ängste jedes Einzelnen in der Gruppe loszuwerden – das war nicht nur für die Kinder, sondern auch die Gruppenleiter ein Segen.



Wir haben schnell gemerkt, dass die Kinder sehr gut mit der veränderten Situation umgehen, ihnen aber auch der KISI Club gefehlt hat und sie den sozialen Kontakt und die Interaktion brauchen.

Leider brachte der Herbst wieder Lockdown und Kontaktbeschränkungen und somit mussten und wollten wir umdenken. Die Kinder sollten Kontakt zum KISI Club halten und auch zu Hause weiterhin eine Möglichkeit haben, den KISI Club zu erleben.

Seitdem bieten wir jede Woche für zwei Altersgruppen (Kinder im Kita- und Kindergartenalter & Kinder ab der Grundschule) KISI TO GO und KISI ONLINE an. Die Ankündigung erfolgt immer über die WhatsApp-Gruppe, und das Material können sich alle in der Kirche abholen. Dort ist auch immer etwas zum Thema aufgebaut.

Für die Kleinen gibt es Pauli-Geschichten, mal per Video-Puppentheater, mal als ausgedruckte Geschichte zum Vorlesen und Basteltüten für zu Hause.

KISI ONLINE wendet sich an die Schulkinder, hier gibt es eine digitale KISI Club-Stunde. Die Videos werden in die WhatsApp-Gruppe gestellt. Ein Mitarbeiter begrüßt im ersten Video, dann gibt es eine Katechese zum Thema der Stunde von einem anderen Mitarbeiter.



Wir posten weiteres Bonusmaterial in Form von Videos oder Liedern, und ein Kind oder Mitarbeiter spricht noch ein Gebet zum Abschluss. Zusätzlich stellen wir noch Material in der Kirche für die Kinder zur Verfügung.

Das Material fällt ganz unterschiedlich aus, es gibt Basteltüten, Kreuzworträtsel, Arbeitsblätter zum Nachlesen, Gebete und vieles mehr. Immer wieder versuchen wir, den Kindern einen Zugang zum Glauben mit allen Sinnen zu vermitteln.

Die fest für uns eingerichtete Ecke in unserer Kirche erregt Aufmerksamkeit, und so nehmen auch Kinder gerne die Materialien mit, die noch nicht im KISI Club sind; und die Gemeinde sieht, was trotz Corona alles möglich ist, um im Glauben verbunden zu bleiben.



Zusätzlich gibt es für die Teenies eine regelmäßige ONLINE-Kleingruppe, in der auf dem Hintergrund eines christlichen Liedes Glaubensimpulse vermittelt werden und anschließend ein Austausch stattfindet. Ein Online-Wochenende für diese Gruppe mit einer davor verteilten „Materialtüte“ und zusätzlichen Einheiten zu Themen wie Schönheit oder soziale Medien kam ebenfalls gut an.



Natürlich ersetzt das alles nicht die gemeinsamen Treffen, aber unter den aktuellen Bedingungen ist es eine gute Alternative. Wir alle freuen uns auf die ersten „echten“ Treffen und bleiben im Vertrauen auf unseren Gott geduldig und passen aufeinander auf, bis es wieder möglich ist, sich zu treffen. Eines haben wir aber gelernt: KISI Club geht immer, wenn auch irgendwie anders.

Fotos: Christine Feuerbach // Text: Christine Kreiner

Der heilige Josef – Vorbild im Glauben und mächtiger Fürsprecher bei Gott

Am 8. Dezember 2020 hat Papst Franziskus ein Jahr des hl. Josef eröffnet. Dies ist ein guter Anlass, sich etwas näher mit diesem großen Heiligen zu beschäftigen.

Der hl. Joseph ist ein Nachkomme König Davids (Lk 1,27) und stammt damit aus königlichem Geschlecht. Weil er Jesus, der ja nicht sein leiblicher Sohn war (Mt 1,20), an Kindes statt annimmt, geht diese königliche Abstammung auf Jesus über. Das war für die gläubigen Juden von großer Bedeutung. Denn alle Verheißungen über den Messias bezeichnen diesen als Sohn bzw. Nachkommen Davids.

Vom heiligen Josef sind keine direkten Worte überliefert, sondern Taten. Dreimal verkündet der Engel des Herrn ihm einen Auftrag Gottes. Und jedes Mal handelt Josef, ohne zu zögern: als es darum geht, Maria zu sich zu nehmen (Mt 1,20), bei der Flucht nach Ägypten (Mt 2,13) und bei der Rückkehr in die Heimat (Mt 2,20).

Von Josef heißt es, dass er „gerecht“ war (Mt 1,19). „Gerechtigkeit“ bedeutet hier recht sein vor Gott und vor den Menschen. Gerecht aber wird ein Mensch dann, wenn er „durch den Glauben lebt“ (Röm 1,17). Glauben im Sinn der Heiligen Schrift meint das vertrauensvolle Hinhören auf das, was Gott einem Menschen sagt. Zu einem solchen Glauben gehört immer auch die Bereitschaft, dem Glauben entsprechend zu leben und zu handeln. Weil Josef das auf sehr eindrucksvolle Weise getan hat, ist er ein Vorbild für einen lebendigen und tatkräftigen Glauben.

Der heilige Josef ist auch ein mächtiger Fürsprecher bei Gott. Das haben viele erfahren dürfen, die den Heiligen Josef besonders verehrt und ihn um Hilfe gebeten haben. Er ist der Schutzpatron der Kirche und der Sterbenden. Auch gilt er als mächtiger Beschützer gegen die Angriffe und Nachstellungen des bösen Feindes.

Die spanische Ordensfrau und Kirchenlehrerin Teresa von Avila (1515-1582) hatte sich den hl. Josef als persönlichen Schutzpatron erwählt. In allen wichtigen Angelegenheiten bat sie ihn um Hilfe. Über die Erfahrungen, die sie dabei machte, berichtet sie in ihrer Autobiographie: „Zu meinem Fürsprecher und Herren erwählte ich den glorreichen heiligen Josef und empfahl mich ihm recht inständig. Und in der Tat, ich habe erkannt, dass dieser mein Vater und Herr es gewesen ist, der mich sowohl aus meiner damaligen Not als auch aus noch größeren Nöten, die meine Ehre und das Heil meiner Seele betrafen,

gerettet und mir noch mehr verschafft hat, als ich zu bitten gewusst. Ich erinnere mich nicht, ihn bis jetzt um etwas gebeten zu haben, was er mir nicht gewährt hätte. Ja, es ist zum Erstaunen, welche großen Gnaden mir Gott durch die Vermittlung dieses glückseligen Heiligen verliehen und aus wie vielen Gefahren des Leibes und der Seele er mich durch ihn befreit hat. Anderen Heiligen scheint der Herr die Gnade gegeben zu haben, nur in bestimmten Anliegen helfen zu können; diesen glorreichen Heiligen aber habe ich in allem als Nothelfer kennengelernt.“

Die Heiligen sind Freunde Gottes, die Er uns an die Seite stellt, damit sie uns auf unserem Lebensweg begleiten und beschützen. Sie sind für uns Vorbild und Fürsprecher bei Gott. Vielleicht ist ja das Jahr des Heiligen Josef für den ein oder anderen der Anlass, sich den hl. Josef als Schutzpatron zu wählen. Sie werden es bestimmt nicht bereuen!

Pater Claus Bayer

Erstkommunion 2021 – „Vertrau mir – ich bin da“



Das Motto der diesjährigen Erstkommunion führt uns an den See Genesareth. Die Jünger Jesu – allein auf dem See – sind mit einem heraufziehenden gewaltigen Sturm konfrontiert, der ihnen große Angst einflößt. Da erblickt Petrus Jesus, mitten auf dem See. – Und er will auch mal so etwas Verrücktes probieren. – Aussteigen und auf dem Wasser laufen. – Und er traut sich, vertraut darauf, dass es schon klappen würde. Das ging die ersten Schritte richtig gut, aber dann kam der Zweifel. Er sah die wilden Wellen, den Sturm und den Regen um ihn herum, und das Wasser peitschte ihm ins Gesicht. In dieser Situation sieht er Jesus, er schaut auf Ihn und schreit um Hilfe: „Herr, rette mich!“

Und Jesus fragt wie selbstverständlich: „Warum zweifelst Du? – Zweifle nicht an Dir. Trau es Dir zu.“

So wie Jesus den Petrus ermutigt, können und dürfen auch wir die Kinder ermutigen, sich etwas zuzutrauen und etwas zu wagen. In dieser Kommunionvorbereitung und darüber hinaus ist es Gott selbst, der den Kindern und uns allen etwas zutraut. Er lädt uns ein, wendet sich uns zu, besonders im Brot, in dem Er für uns gegenwärtig wird und uns und die Kinder ein Leben lang begleiten will.

Dann können auch wir, vertrauend auf Jesu Wort, den Schritt heraus aus unserem sicheren Boot wagen und den Weg ins Ungewisse des Lebens gehen.

So ungewiss wie das Leben selbst war auch in diesem Jahr die Vorbereitung auf die Kommunionfeier. Dennoch konnten wir mit jeder Gruppe jeweils einen Familiengottesdienst feiern und ebenso drei Weggottesdienste, die die Kinder auf das Wort Gottes, auf das, was zerbrochen ist (Beichtvorbereitung) und auf das Abendmahl vorbereiteten. Gruppenstunden wurden teils online und nach den Pfingstferien auch wieder in Präsenz gehalten. Den Gruppenleiterinnen Sandra Ebersberger, Lisa & Sonja Glück, Tanja Hagen, Barbara Kimmelmann und Christine Kreiner ein herzliches Vergelt's Gott.

So freuen wir uns, dass wir mit den insgesamt 23 Kommunionkindern in 3 Gottesdiensten die erste heilige Kommunion feiern können.

Beten wir für die Kommunionkinder, dass sie das Vertrauen auf Jesus lernen und in ihrem Leben nie wieder verlieren.

Sr. Claudia, Gemeindeferentin

„Leinen los“ – Firmung 2021

„Leinen los“: So hat es schon vor einem Jahr für die Jugendlichen geheißen, die begonnen hatten, sich auf die Firmung vorzubereiten. Wegen der Corona-Beschränkungen musste die Firmung aber im Sommer 2020 erst einmal verschoben werden.

Nun aber heißt es endlich für jeden einzelnen der 20 Jugendlichen: „Leinen los.“ Mach dich auf – lass Dich ein auf das Windspiel des Heiligen Geistes. Sei mutig! Brich auf in das Ungewisse des „Lebensmeeres“ und sei gewiss:

Jesus trägt Dich auf den Wellen des Lebens. Er ist bei Dir und bestärkt Dich mit Seinem heiligen Geist.

Dies dürfen die Jugendlichen im Sakrament der Firmung als Zuspruch Gottes erfahren. Das Wehen des Heiligen Geistes möchte gleichsam der Rückenwind in den Segeln junger Menschen sein. Als der „Ich bin da“ (Ex 3,14) ist Gott mit uns im Boot des Lebens, das Stürme und Flauten kennt, unterwegs.

Begleiten wir als gefirmte Christen die jungen Christen, indem wir für sie um die Gaben des Heiligen Geistes beten und sie im Glauben unterstützen.

Den Gruppenleiterinnen Danuta Colon, Sandra Ebersberger, Susanne Pieterek-Rumpel und Beate Riedel ein herzliches Vergelt's Gott.

Sr. Claudia, Gemeindeferentin

Kommunionkinder 2021



Flavio Abrate	Jonas Glück	Leopold Nadrau
Katharina Bach	Julia Glück	Matthias Neumer
Fabian Baier	Ben Hafeneder	Leonhard Perthold
Elija Berger	Fabio Hagen	Tino Schreiegg
Nele Dellermann	Monic Kimmelmann	Bennett Schuhmann
Paula Ebersberger	Mia Kreiner	Mats Schwarz
Anna-Milena Fischer	Riko Jäger	Samia Wenzel
Ferdinand Först	Nele Maier	

Firmlinge 2021



Maximilian Baier

Carina Bienlein

Ninette Bienlein

Maya Colon

Björn Ebersberger

Klara Först

Laura Fradl

Alessa Herbig

Lena Heurung

Timo Huber

Laura Langgut

Felix Luber

Marlene Mäx

Justina Mayer

Julius Meindl

Magdalena Paulus

Leonardo Pisapia

Emily Riedel

Benjamin Rumpel

Jan Schindler

Neue Verwaltungsleiterin

Liebe Gemeindemitglieder,

darf ich mich kurz vorstellen? Mein Name ist Julia Hager, und ich bin seit Januar als Verwaltungsleiterin für den Seelsorgebereich Aurach-Seebachgrund tätig.

Die Stellen der Verwaltungsleiter werden derzeit im gesamten Erzbistum eingeführt; jeder Seelsorgebereich bekommt eine Verwaltungsleitung. Das Wesentliche dabei ist es, vor allem Pfarrer und Seelsorger, aber in Teilen auch die Kirchenverwaltung und Kirchenpfleger zu entlasten. Ich übernehme also künftig Aufgaben der allgemeinen Verwaltung und Organisation, wie zum Beispiel im Zuge von Baumaßnahmen, bei der Beantragung



von Zuschüssen und Einreichung von Anträgen an diverse Ämter, bezüglich der Leitung und Organisation der Pfarrverwaltung, bei der Abwicklung von Versicherungsfällen, Führung und Verwaltung des Personals, durch Absprachen mit dem Erzbischöflichen Ordinariat etc. Alle pastoralen Aufgaben werden natürlich weiterhin vom Pastoralteam wahrgenommen.

Mein Dienstsitz ist in St. Magdalena, Herzogenaurach. Doch zuständig bin ich für alle Gemeinden im Seelsorgebereich.

Privat habe ich mich schon früh in der Kirche engagiert: in der Jugendband, als Ministrantin und als Gruppenleiterin in der Gemeindejugend St. Xystus, Erlangen. Nach dem Abitur arbeitete ich zunächst als Buchhändlerin, habe mich dann aber noch für ein Studium rund um Betriebswirtschaftslehre, Anglistik und Medienwissenschaften entschieden. Ich war bisher beruflich u. a. tätig in der Verwaltung, im Bereich Geschäftsentwicklung, rund um Marketing und Kommunikation. Und ich arbeitete einige Jahre als Unternehmensberaterin für eine Beratungsfirma, die eine Tochterfirma der Deutschen Bischofskonferenz ist. Dort habe ich verschiedenste Veränderungs- und Beratungsprojekte in kirchlichen, kirchennahen, aber auch weltlichen Firmen durchgeführt und mitbegleitet, wie Personalsuche, die Neuorganisation von Organisationseinheiten, betriebswirtschaftliche Beratungen.

Nach der Geburt meiner Tochter bin ich beruflich kürzergetreten, um viel Zeit mit ihr verbringen zu können. Sie kommt dieses Jahr in die Schule – ein guter Zeitpunkt also, eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen.

Wenn ein paar freie Stunden bleiben, lese ich gerne, bin mit meiner Familie in der Natur unterwegs und mag es einfach, zu einem gemütlichen Plausch mit netten Menschen zusammensitzen.

Herzliche Grüße,

Julia Hager

Fränkischer Marienweg in unserer Pfarrei

Vielleicht ist Ihnen schon einmal beim Wandern, Spaziergehen oder Radfahren ein Hinweisschild vom Fränkischen Marienweg aufgefallen.

Die Corona-Pandemie verhinderte zwar leider eine offizielle festliche Eröffnung des Wanderwegs in unserem Erzbistum, aber gleichzeitig machten sich durch Corona umso mehr Menschen auf den Wanderweg.

Der fränkische Marienweg besteht schon länger in Unterfranken im Bistum Würzburg und seit diesem Jahr gibt es auch einen Wanderführer mit den Wanderstrecken in unserem Erzbistum Bamberg, wo verschiedenste Marienorte und 40 Wallfahrtskirchen in einem Netz von 1100 Kilometern miteinander verbunden sind. Die Route „Magnificat“ führt durch unseren Seelsorgebereich und verbindet den Seebachgrund mit dem Aurachgrund.

Die Route führt von Hallerndorf her kommend über die Mariengebetsstätte in Heroldsbach durch den Markwald nach Dechsendorf zur Kirche „Unsere liebe Frau“. Von dort geht es zur Wehrkirche nach Hannberg mit der Kirche „Geburt Mariens“. Über Neuenbürg und Kairlindach geht es nach Oberlindach bei der „Kleinen Kommunität der Geschwister Jesu“ vorbei und weiter nach Weisendorf zum Schloss von „Notre Dame de Vie“. Von dort führt der Weg an der Pfarrkirche vorbei über den Karlsweg nach Buch und Hammerbach bis nach Herzogenaurach zum Liebfrauenhaus und dann weiter bis nach Veitsbronn.

Vielleicht haben Sie Lust und Gelegenheit, unsere Heimat mit neuen Augen zu sehen und den gewohnten Spaziergang einmal auszuweiten oder als Pilgerweg neu zu gehen. Im Vorwort des Pilgerführers heißt es von Pfarrer Josef Treutlein, Domkapitular Martin Emge und Domkapitular Dr. Norbert Jung: „Entdecken Sie auf dem Fränkischen Marienweg mit der Topographie des Frankenlandes auch die Verortung Ihres Lebens und Ihres Glaubens. So können die Wanderregionen des Frankenlandes zu einer Genussregion für

Leib und Seele werden!“. Dies bekräftigt auch Erzbischof Ludwig Schick noch einmal mit dem Hinweis auf die Ökumene: „Wenn wir Maria gemeinsam verehren, werden wir auch auf dem Weg der Ökumene vorankommen.“

Machen wir uns nicht nur zur körperlichen Fitness auf den Weg in die Natur, sondern auch mit Maria zur „Wellness der Seele“!

Der Pilgerführer „Pilgern & Wandern auf dem Fränkischen Marienweg in Ober- und Mittelfranken“ sowie der Pilgerausweis sind über das Pfarrbüro erhältlich. Mehr Informationen gibt es unter <https://www.fraenkischer-marienweg.de/>.



se

„Voice of Joy“ trotz Coronapause

Aufgrund von Corona konnten ab März keine gemeinsamen Chorproben mehr stattfinden – aber nicht mit uns, dachte sich unser Chorleiter Claus Keller. Wenn nicht mehr real, dann zumindest online. Nach einem Onlineworkshop war schnell klar – die Lösung heißt: JAMULUS!

Jamulus ist eine Plattform, die es möglich macht, gemeinsam zu singen und sich dabei auch zu sehen ohne große Verzögerung. Jedes Chormitglied installierte sich das Programm und konnte so am eigenen Mischpult am Computer aktiv werden. Dank der Unterstützung von Winfried Glück (technischer Part) und Micha Martens (technische Unterstützung und Leihgabe seines Servers) konnte Voice of Joy in kürzester Zeit Jamulus nutzen und die Chorproben wieder stattfinden lassen. Wenn auch nur online, die Freude einander zu sehen und zu hören war groß, und es hat sehr viel Spaß



gemacht, wieder gemeinsam zu singen. Seit Juni ist es nun auch wieder möglich, real zu musizieren, und wir hoffen, dass es so bleibt.

Text und Foto: Sabine Keller



Wüstenzeit

Mit dem Aschermittwoch beginnt die österliche Bußzeit. In den Pfarreien im Seebachgrund stand die Fastenzeit in diesem Jahr unter dem Motto: WÜSTENZEIT – Dürre und Einsamkeit?

Von Aschermittwoch bis Ostersonntag gab es zu allen Sonn- und Feiertagen jeweils einen neuen Flyer mit Impulsen zum Mitnehmen.

Beginnend mit dem Aschermittwoch gab es in den Kirchen in Weisendorf, Hannberg und Großenseebach Asche-Fläschchen, die mit von Pfarrer Saffer gesegneter Asche befüllt waren. Zum 1. bis 3. Fastensonntag gab es jede Woche jeweils einen neuen Flyer mit Impulsen und Gebeten.

Zum vierten Fastensonntag gab es noch eine besondere Fastenaktion. Da das beliebte Fastenessen in diesem Jahr erneut nicht stattfinden konnte, hat sich der SA Feste & Feiern eine Alternative ausgedacht, um dennoch einen Beitrag zur Misereor-Fastenaktion zu leisten. Der Sachausschuss hat ein St.-Josef-Gewürzöl gezaubert, welches in der Kirche kontaktfrei erworben werden konnte. Der Reinerlös aus dem Verkauf – 537,50 € – wurde an die Misereor Fastenaktion gespendet.

Franziska Kolb

Ostern 2021



Palmsonntag



Karfreitag



Misereor-Aktion



Gründonnerstag



Aschermittwoch

Aschenfläschchen zum Mitnehmen
Die Asche wurde gesegnet.
Ersorgen Sie die restliche Asche
daher bitte in der Natur.
Zum Beispiel im Garten, im Wald oder ähnliches.
Danke!

Eine Hausandacht zum
Aschermittwoch und zum
Auftragen des Aschenreuzes
finden Sie auf der Rückseite
des Flyers.

Mühsam
Zeit

Livestreams von Gottesdiensten

Das Jahr 2020 stand ganz im Zeichen der Coronapandemie. Neue Regeln, Gesetze und Verordnungen sollten die Pandemiebekämpfung bestimmen. Die alltäglichen Einschnitte machten auch nicht vor den Gottesdiensten in unserer Pfarrgemeinde halt. Der Abstand zwischen den Gläubigen und die Mund-Nasen-Bedeckung gehörten fortan zum wöchentlichen Bild in den Gottesdiensten. Nur wenige Gläubige fanden Platz in der Pfarrkirche und je weiter das Jahr 2020 voranschritt, desto deutlicher wurde es, dass auch das Weihnachtsfest von den Auswirkungen und den hiermit einhergehenden Beschränkungen durch die Pandemie betroffen sein würde.

Im September des vergangenen Jahres begannen daher die ersten Überlegungen, wie möglichst viele Personen die Weihnachtsgottesdienste besuchen könnten.

Priorität hatte zu diesem Zeitpunkt die Erweiterung des Kirchenraumes durch im Kirchhof aufgestellte Zelte mit einer Bild- und Tonübertragung, wenngleich auch hier Schwierigkeiten aufgrund der Witterungsverhältnisse befürchtet wurden. Ebenso sollten die angrenzenden Räumlichkeiten wie der Pfarrsaal, die Turnhalle des Kindergartens oder das Jugendheim in das Konzept miteinbezogen werden, sodass möglichst viele Mitglieder unserer Pfarrgemeinde am Weihnachtsgottesdienst teilnehmen könnten.

Alternativ hierzu wurde bereits im September über die Möglichkeiten einer Live-Übertragung im Internet diskutiert. Pfarrgemeinderäte und Kirchenverwaltung einigten sich darauf, den Livestream als Alternativangebot zu Weihnachten anzubieten. So sollte auch all denjenigen, die aufgrund von Vorerkrankungen als Risikopatienten galten, die Teilnahme am Weihnachtsgottesdienst ermöglicht werden.

Ende Oktober überholte dann das Infektionsgeschehen die Planungen für das Weihnachtsfest. Ein harter Lockdown ohne absehbares Ende und weitreichende Verschärfungen traten in Kraft. Im Gottesdienst musste nun eine FFP2-Maske getragen werden. Der Gesang durch die Kirchengemeinde wurde untersagt. Schnell wurde den Beteiligten klar, dass auch eine Erweiterung des Kirchenraumes aufgrund der Verschärfungen nicht ausreichen würde. Zudem wurde deren Umsetzung aufgrund der geltenden Auflagen immer schwieriger.

In internen Abstimmungen beschloss man, dass die Alternative der Live-Übertragung im Internet die sinnvollste Lösung darstellte. Im November wurde aus diesem Grund der Arbeitskreis „St. Josef TV“ gegründet. Es wurde nach einer

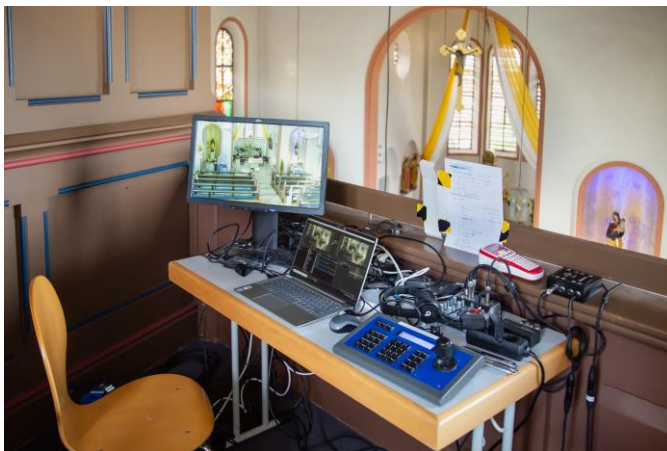
Möglichkeit für die Umsetzung des Gottesdienststreamings gesucht.

Die ersten Anschaffungen wurden im November getätigt, und die Probeinstallation konnte in der Kirche aufgebaut werden. Die ersten Testläufe, in denen die Mitglieder der Kirchenverwaltung und des Pfarrgemeinderates als Testpersonen fungierten, zeigten dann jedoch, dass eine hochwertigere Technik notwendig sein würde, um eine zufriedenstellende Bild- und Tonqualität liefern zu können.

Nach einigen Recherchen wurde schnell deutlich, dass die Übertragung der Gottesdienste somit kein kostengünstiges Unterfangen werden und finanzielle Unterstützung benötigt würde.

Dank eines Spendenbriefes konnte schließlich die notwendige Technik angeschafft werden. Ein herzliches Vergelt's Gott den zahlreichen Spendern, die etwas zum Spendenerlös von 14.455,00 € beisteuerten!

Kurz vor Weihnachten wurde dann zum ersten Mal öffentlich aus St. Josef ein Gottesdienst übertragen. Trotz kleiner technischer Probleme konnte die Übertragung des Jugendgottesdienstes dennoch als Erfolg gewertet werden. Neben den Weihnachtsgottesdiensten wurden seither zahlreiche Gottesdienste und Hochfeste gestreamt.



Nach Weihnachten erfolgte dann die Festinstallation der notwendigen Kabel und Leitungen für die Bild- und Tonübertragung und die Einrichtung eines Regieplatzes auf der Empore. Ebenfalls aus dem Spendengeld wurde die Anschaffung einer zweiten Kamera finanziert, die nun eine bessere Übertragung und die Umschaltung zwischen mehreren Perspektiven ermöglicht.

In Zukunft sollen nun die technischen Möglichkeiten gezielter eingesetzt werden, um die Nutzung auch nach der Pandemie zu gewährleisten und die angeschaffte Technik sinnvoll weiterzunutzen.

Ideen hierzu sind beispielsweise die Übertragung von Seniorengottesdiensten mit anschließender Krankenkommunion, um nicht mehr mobilen Senioren die Teilnahme am Gottesdienst aus St. Josef zu ermöglichen. Ebenso kann der Kirchenraum bei zukünftigen Weihnachts- und Osterfesten z. B. um den Pfarrsaal erweitert werden, um alle Gläubigen am Gottesdienst teilhaben zu lassen.



Teammitglieder:

Flo Nix, Dieter Maischak, Laurens Ruck, Max Walz, Julian Nix, Michi Schmidt

Hintergrundinfos zur Festinstallation – verbaut wurden:

- 150 m Netzkabel
- 100 m XLR-Audiokabel
- 100 m DMX-Kabel
- 100 m HDMI-Leitung
- 50 m Stromversorgung für die Kameras
- 50 m Steuerleitung für die Kameras
- 2 festverbaute Kameras mit 16 programmierten Perspektiven
- 1 Altar-Kamera

Flo Nix

Caritas-Herbstsammlung



Mit der Caritas Herbstsammlung 2021 unterstützt St. Josef im Rahmen seines Anteils das soziale Projekt **„Fit für die Familie“** für unsere Umgebung.

Bei diesem Projekt bietet die soziale Beratungsstelle des Caritasverbandes zusammen mit der Diakonie und dem Kinderschutzbund regelmäßig für Familien mit Kindern eine Bildungsmaßnahme an. Im Mittelpunkt stehen Familien, deren Leben oft im Alltag von Herausforderungen geprägt ist und die finanziell stark eingeschränkt leben müssen.

Für die Kinder gibt es ein umfangreiches pädagogisches Programm – Bewegung, motorische Angebote, Austausch mit anderen, Stärkung der eigenen Fähigkeiten und des Selbstbewusstseins.

Die Eltern haben in dieser Woche die Möglichkeit, an verschiedenen Seminaren und Workshops teilzunehmen.

Gerade seit Beginn der Pandemie wird besonders deutlich, welchen Herausforderungen sich Eltern stellen müssen und was es bedeutet, allen Anforderungen des täglichen Lebens gerecht zu werden.

Die Soziale Beratungsstelle der Caritas möchte gerne die Bildungsmaßnahme dahingehend erweitern, Eltern und Kindern öfter als bisher ein solches Angebot unterbreiten zu können. Dazu wird neben den pädagogischen Mitarbeiterinnen, den Referentinnen und der sozialpädagogischen Unterstützung auch finanzielle Hilfe benötigt.

Sie tragen mit Ihrer Spende dazu bei, Eltern und Kinder zu stärken, sie zu unterstützen, Wissen zu vermitteln, Netzwerke aufzubauen und so für die weitere Zukunft als Familie besser gerüstet zu sein.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung dieses Projekts sagen die Sammlerinnen von St. Josef.

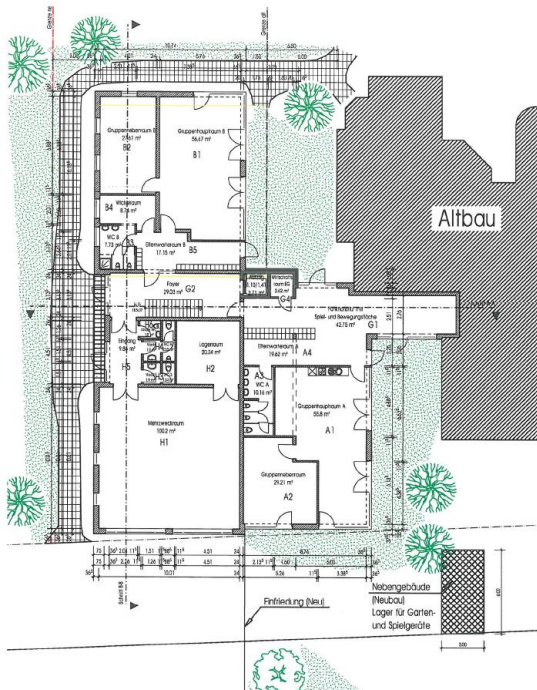
Margarete Zink, Leitung des Sachausschusses Caritas, St. Josef

Kinderhaus-Erweiterung

Bei der schon lange in Planung befindlichen Erweiterung des katholischen Kinderhauses St. Josef durch einen Anbau für zwei zusätzliche Gruppen geht es endlich weiter. Nachdem die Erteilung der stiftungsaufsichtsrechtlichen Genehmigung der Kubaturerweiterung unerwartet viel Zeit in Anspruch genommen hat und dann auf die Zuteilung von staatlichen Fördermitteln gewartet werden musste, liegt nun nicht nur beides vor, sondern auch die Baugenehmigung.

Das Kinderhaus St. Josef erhält in zwei Bauabschnitten ein Gebäude mit Räumlichkeiten für die bislang im Container untergebrachte Kindergarten-Gruppe und weiteren Räumen für eine altersgemischte Gruppe sowie für eine Hortgruppe.

Der Beginn der Bauarbeiten soll noch im Sommer erfolgen, und Fertigstellung wäre dann Ende Juni des kommenden Jahres – so wenigstens der Plan. Es bleibt zu hoffen, dass die allgemeinen Schwierigkeiten der Baubranche in Bezug auf Materialversorgung nicht zu neuen Verzögerungen führen, sondern dass nun alles zügig vorangeht.



Ökumenischer Kirchentag



Das Leitwort „schaut hin“ (Mk 6,38) stand im Mittelpunkt des 3. Ökumenischen Kirchentages (ÖKT) und spannte inhaltlich den roten Faden über die Programmpunkte der digitalen Großveranstaltung in Frankfurt am Main.

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier sagte in einer Rede vor Beginn des Gottesdienstes, was für ein „wunderbarer Anblick“ die versammelten Menschen nach den zurückliegenden Wochen und Monaten der Pandemie für ihn seien. Sorgenvoll blickte er auf die soziale Dimension der Krise und rief dazu auf, insbesondere jetzt die sozial Schwachen, die, die für andere hart schufteten, die Einsamen und die Menschen, die Gewalt erfahren, nicht aus dem Blick zu verlieren. Auf das Leitwort des ÖKT bezogen, mahnte er, auch weiterhin hinzuschauen: „Wir müssen Wunden heilen, die Corona in unserer Gesellschaft geschlagen hat.“ Die zunehmende Entfremdung der Menschen im Blick, fügte er hinzu: „Die Zukunft gewinnen wir nicht im Streit miteinander. Wir müssen Brücken bauen, zwischen Menschen und Gruppen, die die Pandemie verfeindet hat. Wir müssen nicht einer Meinung sein, aber wir brauchen einander.“ Die ÖKT-Präsidentin Bettina Limperg und der ÖKT-Präsident Thomas Sternberg formulierten gemeinsam die Botschaften des 3. ÖKT, indem sie dazu aufriefen, sich als Christinnen und Christen einzusetzen für den Erhalt der Lebensgrundlagen künftiger Generationen, sich gegen Hass und Hetze zu stellen, die Würde des Menschen weltweit zu achten und danach zu handeln.

Vom 7. bis 11. Juni 2023 findet der 38. Deutsche Evangelische Kirchentag in Nürnberg statt.

Der 102. Deutsche Katholikentag findet vom 25. bis 29. Mai 2022 in Stuttgart statt.

Zeltlager to go

Noch ein Jahr ohne Zeltlager? Das konnten die Zeltlagerbetreuer aus Hannberg, Weisendorf, Dechsendorf und Großenseebach nicht zulassen. Daher musste eine Alternative her, und schnell stand der Plan: Wir veranstalten ein sogenanntes Zeltlager to go.

Die Kinder erhielten eine Woche Zeltlager in einem Jutebeutel, dabei durfte selbstverständlich auch ein passendes T-Shirt für das Jahr 2021 nicht fehlen. Im Beutel fanden die Kinder alle für den Workshop benötigten Materialien, ein Lunchpaket, das T-Shirt und ein Begleitheft, in dem alles genau beschrieben war.

Jedem Teilnehmer stand es frei, in welcher Reihenfolge und an welchen Tagen das persönliche Zeltlager stattfinden sollte. Das Programm bot Workshops, Lagerfeuer, das Geländespiel in Form einer Fahrradtour und vieles mehr.

Den geistlichen Tagesrahmen gab es in Form von einem Morgenlob, Tischbeten zu den Mahlzeiten und einem Abendlob mit einem eingesprochenen Segen von Herrn Pfarrer Saffer.



Als Workshops wurde den Kindern zum einen das Bauen eines Insektenhotels und zum andern das Basteln eines Fadenspiels angeboten. Bei Letzterem wurden Nägel in ein Brett geschlagen, dazwischen Fäden gespannt und somit entstand eine Form. Dies konnte ein Kreuz, ein Herz, ein Zelt oder etwas ganz anderes sein.

Das Wetter spielte zwar nicht die ganze Woche so gut mit, aber die Fahrradtour durch den Seebachgrund hatte trotzdem zahlreiche Teilnehmer. In jeder der vier Pfarreien war ein Teil des Rätsels aufgebaut, welches als Lösung einen Bibelvers ergab. Nur wer tapfer zu allen vier Pfarrkirchen geraldelt war, konnte das Rätsel lösen.

Wer Appetit auf Zeltlagergerichte verspürte, dem standen zur Stärkung im Heft einige bekannte Zeltlagergerichte, wie Nudeln mit Bolognese- und Gorgonzolasoße, zur Verfügung. Ein Nachtschiff durfte auch nicht fehlen, daher gab es auch das leckere Rezept für den Mandarinenquark.

Für die Abende gab es auch das traditionelle Lagerfeuer, dieses Jahr eben im Garten, mit Lagerfeuerliedern, Stockbrot und der Geschichte „Die kleine Schraube“ – eingelesen von Herrn Pfarrer Rebhan.

Zum Abschluss der Woche gab es am Freitagabend einen virtuellen bunten Abend. In Teams beantworteten die Kinder Fragen zu Zeltlager, Kirche, Seebachgrund und was seit dem letzten Zeltlager passiert war. Außerdem gab es auch kleine Minispiele, in denen zum Beispiel erraten werden musste, ob die von den Betreuern erzählten Geschichten über das Zeltlager wahr oder erlogen sind.

Das Team, das durch richtiges Beantworten der Fragen und geschicktes Spielen die meisten Punkte erreichen konnte, erhielt einen Preis.

An diesem Abend fand auch die Siegerehrung für die Fahrradtour statt. Unter allen Kids, die das Rätsel lösen konnten, wurden drei Sieger ausgelost und ebenfalls mit einem Preis belohnt.

Um das Zeltlager so persönlich und originell wie möglich zu gestalten, haben die Betreuer Gebete, Lieder und Workshops in Bild und Ton aufgenommen. Somit konnten die Kinder die im Heft eingefügten QR-Codes abschnappen und das Zeltlager noch mehr genießen.

Am Ende des Heftes gab es noch einen kleinen Ausblick auf das nächste Jahr, der jeden von uns von einem normalen Zeltlager träumen lässt.

Herzlichen Dank an alle, die teilgenommen, das Zeltlager organisiert oder in sonstiger Weise unterstützt haben.

Text: Helene Inkmann // Fotos: Stefanie Schickert und Katja Schaub

Bauvorhaben im Bereich der Kirche und des Pfarrsaals

Die Kirchenverwaltung (KV) verfolgt derzeit gleich mehrere Bauvorhaben im Bereich der Kirche, so ist nicht nur der Ausbau der Seitenpforte mithilfe einer automatischen Türöffnung zu einem barrierefreien Zugang in Arbeit, sondern auch der Einbau einer behindertengerechten Toilette am Pfarrsaal – in diese wichtige Maßnahme fließt ein großer Teil der beim Spendenaufruf 2019 eingenommenen Gelder, die sich insgesamt auf eine Summe von 5.720,00 € belaufen. Allen, die diesen Einbau mit ihrer Spende ermöglicht haben, auch an dieser Stelle nochmals ein herzliches Vergelt's Gott.



Außerdem muss die alte Pfarrhausgarage abgerissen und an der Stelle als Ersatz eine Fertiggarage aufgestellt werden. Sämtliche Abrissarbeiten werden ehrenamtlich erbracht, um Kosten zu reduzieren.

Die Pflasterflächen westlich des Pfarrsaals müssen saniert und geebnet werden, das gesamte Gelände soll für Open-Air-Gottesdienste ertüchtigt werden. Und auch die schon länger angedachten Umbauten an der Sakristei, bei denen die schlecht dämmenden Glassteinwände durch eine neue wärmedämmende Eingangstür mit seitlichem Fensterelement und eine neu gemauerte Ostwand mit einem Drehklappfenster ersetzt werden, um das Gebäude besser lüften zu können, werden nun in Angriff genommen. Außerdem wird eine automatische Kellerbelüftung installiert, und der mit den Jahren stark geschädigte Treppenaufgang und die Außenfassade werden saniert. Ein ehrenamtlich erbrachter Neuanstrich der Innenräume soll das Vorhaben abrunden.

Im Spendenbrief des vergangenen Jahres hat die KV die Gemeindemitglieder um Unterstützung bei der Anschaffung von neuer Technik für die Übertragung von Gottesdiensten gebeten. Von den dabei zusammengekommenen 14.455 € wurden bereits knapp 4.500 € ausgegeben, u. a. für zwei Motor-kameras, eine Webkamera, ein Laptop mit Software für das Videostudio, ein Videomischpult und die Datenvernetzung von Kirche, Pfarrsaal und Jugendheim. Die Einrichtung von allem erfolgte vollständig in Eigenleistung ehrenamtlicher Helfer.

Weiterhin ist angedacht, an der Pflasterfläche entlang des Pfarrsaals eine Terrasse zu bauen, die der Geselligkeit im Sommer dient und für Kulturveranstaltungen nutzbar ist und darüber hinaus eine Erweiterung und Aufwertung des Pfarrsaals für Veranstaltungen im Sommerhalbjahr darstellt.

ucg

Fronleichnam

Bei strahlendem Sonnenschein wurde das Fronleichnamsfest in diesem Jahr mit einem feierlichen Gottesdienst auf der Pfarrwiese begangen.

Coronabedingt konnte zwar wieder keine Prozession stattfinden, jedoch entstand durch den festlichen Ein- und Auszug mit Fahnen und Allerheiligste, ein Gefühl wie Fronleichnam.



Mit ca. 150 Personen fanden so viele Gottesdienstbesucher wie lange nicht mehr auf der Pfarrwiese Platz und feierten mit. Nach den langen Einschränkungen verbreitete dieser Festgottesdienst viel Hoffnung und Zuversicht – auf die auch der Pfarrer durch den Zspruch Jesu in seiner Predigt einging.



Die Altäre im Ort waren aufgebaut und konnten selbstständig während des Tages mit Begleitheft abgegangen werden. Für die Kinder fand eine „Kronen-Rallye“ von Altar zu Altar statt mit der Geschichte vom „Brot des Glücks“.

Gut angenommen wurde auch das Pfarrfest@home, oder auch fränkisch „Pfarrfest daham“ genannt, mit den Brotzeit-Tüten zum Mitnehmen. Der Sachausschuss Feste & Feiern freute sich sehr über den regen Zuspruch! Fronleichnam mit Pfarrfest war noch nicht wie immer, aber in diesem Jahr sehr besonders und gelungen!

se

Rückblick Sternsinger

Unter dem Motto „Sternsingen – aber sicher“ fand die diesjährige Sternsingeraktion in unserer Gemeinde statt. Aufgrund der Pandemie konnten Sternsinger am Dreikönigstag nicht wie gewohnt durch die Gemeinde gehen, um den Segen zu den Menschen zu bringen.

Verzichten musste aber niemand – in der Zeit vom 6. bis 10. Januar lagen Segenstütchen und gesegnete Kreide in der Kirche aus – zum Mitnehmen – für den Segen zu Hause. Auch die Spendenboxen waren immer gut gefüllt – ein herzliches Vergelt's Gott dafür.



DIETERNSTERNSINGER
KINDERMISSIONSWERK

Sternsingeraktion 2021

Im Januar und Februar können Sie Ihren Leergut Bon für die Sternsingeraktion 2021 spenden. Die gesammelten Spenden gehen an die wichtige Arbeit des Kindermissionswerks.

Danke für jede Spende!

Hier geht's zum Sternsingerfilm 2021

KINDERN HAET GEBEN

Familie Zwingel wollte das Kindermissionswerk noch zusätzlich unterstützen, und so wurde die Sternsingeraktion „Leergut-Bons für Sternsinger“ ins Leben gerufen. In den Rewe Märkten wurden den ganzen Januar, Februar und März über die Leergutbons gesammelt, welche die Kunden in die vor Ort stehenden Boxen gespendet hatten. Am Ende kam die überragende Summe von 1.600 € durch Leergutbons zusammen. Bereits im Januar konnten wir die Summe von 5.520,51 € aus unserer Aktion in der Kirche an das Kindermissionswerk überweisen.

An dieser Stelle allen Unterstützern ein großes Dankeschön!

Sabine Keller

Aktuelle Ankündigungen

Nach wie vor erfordert die Pandemie oft kurzfristige Planungen von Veranstaltungen. Bitte informieren Sie sich vorab über die Homepage der Pfarrei, die Ankündigungen im Schaukasten oder bei den jeweiligen Ansprechpartnern über **aktuelle Änderungen**.

Herzliche Einladung zum **Dekanatsjugendgottesdienst**
am Sonntag, **25.07.2021 um 17:00 Uhr** in der Wehrkirche Hannberg.

Familiengottesdienste – Komm und mach mit!

Diesem Aufruf, im April im Amtsblatt veröffentlicht sowie bei den Gottesdiensten verkündet, folgten einige Jugendliche und Frauen, denn in unserer aktiven Pfarrei haben Familiengottesdienste eine große Bedeutung. Dabei wird das Evangelium mit kleinen Szenen, Rollenspielen, Liedern, Bildern oder Texten anschaulich und kindgerecht interpretiert.

In Zusammenarbeit mit dem Pastoralen Team werden diese Gottesdienste, welche **jeden dritten Sonntag im Monat** stattfinden, vorbereitet. Modern gestaltet laden sie die gesamte Familie in die Kirche ein.

Neugierig geworden? SAVE THE DATE:

25.07.2021 Feldgottesdienst mit einer Aktion vom SA Feste und Feiern

19.09.2021 Familiengottesdienst

jeweils **um 10:30 Uhr**

Melanie Amm

Was macht ein Ministrant eigentlich alles?

Wolltest du das immer schon mal wissen? Dann bist du bei uns genau richtig!



Wenn du Lust hast, dir das Ministrieren anzuschauen und vielleicht auch selbst ministrieren möchtest, komm zu unserem ersten Treffen am **Mo, 26.07.2021 um 16:30 Uhr in der Pfarrkirche**.

Wenn du da keine Zeit hast, schreibe uns einfach eine E-Mail:

oberminis-stjosef@web.de

Deine Oberminis: Lisa, Josephine, Theresa und Benjamin

Die Wahlen stehen bevor!

In diesem Fall sind nicht die Bundestagswahlen gemeint, sondern die

Pfarrgemeinderatswahl am 20. März 2022.

Diese wird mit neuer Wahlordnung und Änderungen in den Satzungen des Pfarrgemeinderats durchgeführt. Weitere Informationen dazu werden im nächsten Gemeindebrief veröffentlicht.



Die **Firmung** spendet Herr Domkapitular Dr. Koziel am Samstag, **10. Juli 2021** um **09:00 Uhr** und um **11:30 Uhr** in 2 Gottesdiensten.

Termine für die **Erstkommunionfeiern**:
Samstag, 17. Juli 2021, um 10:00 Uhr,
Sonntag, 18. Juli 2021, um 9:00 Uhr und um 11:00 Uhr
in der Pfarrkirche St. Josef

Die Urlaubregelung des Pastoralen Teams während der Sommerferien wird in Kürze in der Gottesdienstordnung und im Schaukasten bekanntgegeben.

Einladung zum St.-Josefs-Tag am 19. September 2021

2021 ist das Jahr der Orgel und des Heiligen Josefs, des Namensgebers unserer Kirche. Das haben wir uns zum Anlass für diesen besonderen Tag genommen, an dem wir Ihnen ein kleines Programm in und um unsere Kirche St. Josef präsentieren möchten.

Es wird an diesem Tag zu Orgelkonzert und Kirchenführung eingeladen, auch wird unser Patron, der heilige Josef, nicht zu kurz kommen und in der einen oder anderen Weise gezeigt werden.

Für das leibliche Wohl wird ebenfalls gesorgt sein.

Besonders freuen wir uns auf einen besonderen Gast: Bauchredner und Diakon Patrick Martin wird den Tag mit seinem Programm mitgestalten. Sind Sie neugierig auf Diakon Martin? Dann besuchen Sie ihn auf der Seite <http://diakon.patrick-martin.de>.

Das genaue Rahmenprogramm wird noch erstellt, aber schon jetzt ist klar: Es wird so bunt sein, dass sicher für alle etwas Interessantes dabei sein wird.

Nähere Informationen erhalten Sie ab Anfang September auf unserer Homepage www.st-josef-weisendorf.de.

Das Organisationsteam „St.-Josefs-Tag“ freut sich, Sie begrüßen und zusammen mit Ihnen diesen schönen Tag verbringen zu dürfen.

Margarete Zink für das Organisationsteam

Freud und Leid in St. Josef Weisendorf ~ von November 2020 bis Juni 2021

**2 Kinder wurden im Sakrament der Taufe
in die Lebensgemeinschaft mit Christus aufgenommen:**

David Dorn

Arianna Lisa Furpeni

Verstorben ist:

am

14.11.2020 Frau Rosa Jendrysek
18.11.2020 Frau Veronika Reichert
25.11.2020 Herr Johann Schwuger
07.01.2021 Frau Margareta Essl
02.02.2021 Herr Alfons Kern
07.05.2021 Frau Lucia Herold
10.05.2021 Herr Heinrich Süß
29.05.2021 Herr Otto Haagen
03.06.2021 Herr Georg Seitz



NACHRUF

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von

HRN. GEORG SEITZ,

der im Alter von 83 Jahren verstorben ist. Unsere Pfarrei blickt dankbar auf viele Jahre zurück, in denen er sich als Kirchenpfleger, Mesner, Kommunionhelfer und bei Beerdigungen zum Wohle der Pfarrgemeinde eingebracht hat.

Herr, gib ihm die ewige Ruhe.

